



konigern nicht die zu Höchst noch fahende passiva  
konig abzugeben weisfanden außzassen soll, bis es  
den ganz billig vstrausset nicht kann die offt ein  
uniger ~~konig~~ Konigern der Haderluffen bilig dispo-  
sition nach zu erleben, damit jens sind, weissen Leb-  
zeiten meins Rathes die Welt soijer fabrique  
zu zannisten geüest, nicht nach absten soll in isten  
absten adjouieren mögen, zu weissen Zeit kann mich  
entflossen die die soijer Rathes fabrique mit  
konig-lich meins Gutungigen Ermannung bilig  
= groß sein in soijer soijer zu listen.

Esz ergest an die Erschließlich soijer  
Regierung meins amüßigen Zeit soijer die mit  
koniglichen meins Rathes soijer und soijer soijer-  
= Erhalten Privilegio, nicht nur soijer soijer zu manubem,  
soijer auf soijer Ermannung Concession Mündung  
mit soijer soijer soijer soijer soijer soijer  
nun konig abgeben meins Rathes und ab ab-  
und die soijer zu Mündung, auf soijer soijer soijer

jealousie gegen seinen Fabrique alleß Güter zur  
= Verfüng des Königs, und alle Befehle untern althalt  
zu Haupt sein wofür er gegen alle andern  
= steht. In dießem Fall ist mit gebräutete  
Lust

Der Fürstlichen  
Legation

Amüßig  
Cunigunda Müllers

*Seite 1*

1 Hochwürdig, Hochwohl  
2 Wohl- auch Hoch Edelgebohrne  
3 Gnädig Hochbefehlende Herrn Herrn!

4 Einer Churfürstliche Hohe Regierung wird  
5 annoch in gnädigem andäncken ruhen, waß gestallten  
6 die Nudel Fabrique zu Höchst Theilß durch in heimische,  
7 Theilß außländische für anfechtungen erleiden müßen,  
8 und Bey allem dem durch dero Hohen protection von  
9 meinem Vatter so weith gebracht worden, daß dermahlen  
10 ein starcke debit so wohl in alß außser dem Hohen  
11 Ertzstiefft Vorhanden, und Jedermann mit Vergnüget werde.  
12 Da nun Vor wenig wochen mein Vatter daß Zeitliche geseg-  
13 net, und mir alß seiner noch ohnversorgt ledigen Tochter  
14 dieße fabrique dergestallten Zuggedacht, daß ich meine Be-  
15 reithß in fünff Jahren nicht einmahl in die Kirch ge-  
16 kommene krancke Mutter Lebenßlänglich unterhalten,  
17 dann meinen beyden geschwisteren einige 100 fl.  
18 weniger

*Seite 2*

1 weniger nicht die zu Höchst noch habende passiva  
2 Bey daßigen mehlhändlern außzahlen solle, wie ich  
3 nun gantz willig, ohnerrachtet nichtß dann die Preß und  
4 einige Beter<sup>1</sup> Vorhanden, der Vätterlichen willens dispo-  
5 sition nachzugeleben, damit jene feinde, welche in Leb-  
6 zeiten meineß Vatterß die Nudel höchster Fabrique  
7 zu zernichten gesucht, nicht nach dessen Todt in ihren  
8 abßichten rejousiren mögten, zu welchem End dann mich  
9 entschloßen, die Bis hiehin verßeheue Fabrique mit  
10 Bey-hülff meineß zukünfftigen Ehemannß, eines bur-  
11 gerß ßohn in Höchst, fort zu führen.  
12 Alß Ergeheth ahn Eine Churfürstliche hohe  
13 Regierung meine demüthige Bitt, hoch dieselbe mich  
14 Bey diesem meinem Vatter ßeelig und dessen Erben er-  
15 theiltem Privilegio nicht nur kräfttigst zu manutiren,  
16 ßondern auch wegen dem Ehemaligen concens Von Nürnberg  
17 mit etwan 60 fl. sich noch hervorthuenden Creditoren  
18 nun Bey ableben meineß Vatterß umb da mehr ab-  
19 und zur ruhe zu Verweißen, alß selbiger aus purer

---

<sup>1</sup> Gemeint sind vermutlich (Feder-)Betten, die zusammen mit der Nudelpresse auch in einem anderen Schreiben erwähnt werden.

*Seite 3*

- 1** jalousie gegen hießige Fabrique alleß zu der Zer-
- 2** störung Verwendet, und deßhalben unßeren dermahlen
- 3** zu Hatterß-heim wohnenden gegner alle andoithungen ge-
- 4** geben. Gnädiger Erhöhr mich getröstend
- 5** Ersterbe
  
- 7** Ewer Churfürstlichen Hohen
- 8** Regierung
  
- 10** Demüthige Dienerin
- 11** Cunigunda Müllfelderin